

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 31691**

Steuerliche Gewinn- und Vermögensermittlung, konstitutive Unternehmensentscheidungen

**22. März 2019, 14:00 – 16:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	10	30	40	120

**Beachten Sie die**  
**HINWEISE auf Seite III!**

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**HINWEISE:**

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **eingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
  - **Taschenrechner:**
    - Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
      - **Casio fx86 oder fx87**
      - **Texas Instruments TI 30 X II**
      - **Sharp EL 531**
    - Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
    - Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt.
  - **Textausgaben** (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuer-gesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetzbuch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
    - Die Textausgaben **dürfen** weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
    - Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister; bspw. sog. Post-Its) **keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen** enthalten. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vor-

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

- schriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.
  - Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich **nicht zugelassen**.
5. Schreiben Sie bitte leserlich (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie keinen Bleistift!
6. Zur **Bearbeitung**:
- a. Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
  - b. Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
  - c. Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
  - d. Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**
7. Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**Aufgabe 1****40 Punkte**

- a) Das Handels- und das Einkommensteuerrecht kennen im Rahmen der Bilanzierung der Höhe nach (sog. Bewertung) unterschiedliche Wertbegriffe.
- a1) Erörtern Sie die Wertbegriffe und ordnen Sie diese dem Handels- und dem Einkommensteuerrecht zu! Geben Sie stets auch die entsprechenden Gesetzesstellen an! (10 Punkte)
- a2) Ordnen Sie die einkommensteuerlichen Wertbegriffe der Aktiv- und/oder Passivseite der Steuerbilanz zu! Geben Sie stets auch die entsprechenden Gesetzesstellen an! (8 Punkte)
- b) Die Hagen AG erwirbt am 31.12.2016 für 310.000 € Wertpapiere des Anlagevermögens sowie für 510.000 € Wertpapiere des Umlaufvermögens. Im Jahr 2017 kommt es sowohl bei den Wertpapieren des Anlagevermögens als auch bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens jeweils zu einer Wertminderung i. H. v. 50.000 €. Am 31.12.2018 beträgt der Kurswert der Wertpapiere des Anlagevermögens 310.000 € und der Kurswert der Wertpapiere des Umlaufvermögens 570.000 € Euro.
- b1) Ermitteln Sie die Werte, mit denen die Wertpapiere zum 31.12.2017 steuer- und handelsbilanziell anzusetzen sind, wenn es sich um dauernde Wertminderungen handelt! (9 Punkte)
- b2) Ermitteln Sie die Werte, mit denen die Wertpapiere zum 31.12.2017 steuer- und handelsbilanziell anzusetzen sind, wenn es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt! (9 Punkte)
- b3) Ermitteln Sie die Werte, mit denen die jeweiligen Wertpapiere in der Bilanz zum 31.01.2018 steuer- und handelsbilanziell anzusetzen sind! (4 Punkte)

**Aufgabe 2****10 Punkte**

Die Standortwahl gehört zu den konstitutiven Unternehmensentscheidungen.

- a) Nennen Sie zwei Faktoren, die die Standortwahl einschränken!
- b) Erläutern Sie im Kontext der internationalen Standortwahl den Begriff „Direktgeschäft“!
- c) Grenzen Sie im Kontext der internationalen Standortwahl den Begriff „Direktinvestition“ von dem Begriff „Direktgeschäft“ ab!
- d) Erläutern Sie im Kontext der internationalen Standortwahl den Begriff „Betriebsstätte“!
- e) Erläutern Sie im Kontext der internationalen Standortwahl den Begriff „ausländische Tochtergesellschaft“!



*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**Aufgabe 3****30 Punkte**

- a) Erörtern Sie den Begriff Aktionsparameter der Steuerbilanzpolitik i. e. S. und in diesem Zusammenhang die Begriffe Wahlrecht und Ermessensspielraum! Geben Sie zudem für Wahlrechte und Ermessensspielräume jeweils ein Beispiel an! Grenzen Sie die bilanzpolitischen Aktionsparameter i. e. S. von jenen i. w. S. ab! (9 Punkte)
- b) Einer der Aktionsparameter der Steuerbilanzpolitik ist § 7g EStG! Erläutern Sie diesen Aktionsparameter! (10 Punkte)
- c) Geschäftsführer G der X-GmbH erwägt, zum 31.12.2016 eine gemäß § 7g Abs. 5 EStG zulässige Sonderabschreibung vorzunehmen. Die GmbH könnte hierdurch ihr zu versteuerndes Einkommen für das Jahr 2016 um 150 T€ senken. Sie müsste dann in den folgenden 10 Jahren eine Einkommenserhöhung von je 15 T€ in Kauf nehmen.

G geht davon aus, dass temporäre Steuerersparnisse eine Verringerung der kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten der X-GmbH bewirken werden. Er nimmt an, dass der Sollzinssatz 6 % p.a. betragen wird, die Zinsen aber nicht zu einer Hinzurechnung gem. § 8 Nr. 1 GewStG führen werden, da die Höhe der Zinsen nicht den Freibetrag überschreitet. G rechnet für alle relevanten Jahre mit positiven zu versteuernden Einkommen. Ferner nimmt er an, dass die für das Jahr 2016 geltende Rechtslage auch während der folgenden 10 Jahre bestehen wird. Schließlich geht er davon aus, dass der Gewerbesteuerhebesatz stets 400 % betragen wird.

Leiten Sie nachvollziehbar her, ob die Sonderabschreibung bei steuerlicher Partialbetrachtung vorteilhaft ist! (11 Punkte)

*(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)*

**Aufgabe 4****40 Punkte**

- a) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss/-fehlbetrag, dem Steuerbilanzgewinn und dem steuerlichen Gewinn! (10 Punkte)
- b) Die Energy-GmbH mit Sitz in Hagen vertreibt erfolgreich Bio-Energy-Drinks. Sie hat für das Jahr 2017 folgende unvollständige Handelsbilanz erstellt:

vorläufige Handelsbilanz zum 31.12.2017 in Tausend €			
Aktiva			Passiva
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Selbst geschaffenes gewerbliches Schutzrecht	3.000		I. Gezeichnetes Kapital
II. Sachanlagen: technische Maschine	?		II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen
I. Forderungen	9.000		1. GewSt-Rückstellung
II. Kassenbestand	3.000		2. KSt-Rückstellung
Summe	?	Summe	?

- Hinweise:
- Das selbst geschaffene gewerbliche Schutzrecht wurde am 01.01.2017 aktiviert. Die Herstellungskosten betragen 6.000 T€. Die Nutzungsdauer beträgt 2 Jahre
  - Das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Folgende Sachverhalte wurde in der Bilanz noch nicht berücksichtigt:

- Die Energy-GmbH hat am 01.01.2016 eine technische Maschine für 24.000 T€ erworben. Der Handelsbilanzwert zum 31.12.2016 hat 18.000 T€ betragen. Die Maschine hat eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 Jahren. Steuerlich zulässig ist eine Nutzungsdauer von lediglich 3 Jahren.
  - Die Energy-GmbH leistete für das Jahr 2017 bereits Gewerbesteuer-Vorauszahlungen i. H. v. 1.000 T€ und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen i. H. v. 1.000 T€. Die voraussichtliche Körperschaftsteuer-Jahresschuld für das Jahr 2017 beträgt dagegen 3.000 T€.
- b1) Vervollständigen Sie unter Berücksichtigung der noch nicht berücksichtigten Sachverhalte die Handelsbilanz der Energy-GmbH zum 31.12.2017! Geben Sie zudem an, wie hoch der handelsrechtliche Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag ist! (10 Punkte)
- b2) Überführen Sie die Handelsbilanz in eine Steuerbilanz! Geben Sie zudem an, wie hoch der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag laut Steuerbilanz (d. h. Steuerbilanzgewinn/-verlust) ist! (10 Punkte)

b3) Überführend Sie den Gewinn laut Steuerbilanz in den steuerlichen Gewinn! Prüfen Sie, inwieweit außerbilanzielle Korrekturen vorgenommen werden müssen! Berücksichtigen Sie dabei zudem die folgenden Sachverhalte; gehen Sie davon aus, dass diese als Aufwand im Gewinn laut Handels- und laut Steuerbilanz berücksichtigt wurden:

- Am 01.01.2017 wurde der Energy-GmbH eine Geldstrafe i. H. v. 500 T€ auferlegt.
- Der Aufsichtsrat der Energy-GmbH hat 2017 ein Aufsichtsrats-Gehalt i. H. v. 600 T€ erhalten.

(10 Punkte)

**– Ende des AUFGABENTEILS –**

**FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN**  
**FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT**

**KLAUSUR zum MODUL 31691**

Steuerliche Gewinn- und Vermögensermittlung, konstitutive Unternehmensentscheidungen

**22. März 2019, 14:00 – 16:00 Uhr**

**PRÜFER:** Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

**Matrikelnummer:**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Summe</b>
Maximale Punktzahl	40	10	30	40	120
Erreichte Punktzahl					

**PROZENTPUNKTE:**

**NOTE:**

Datum:

Unterschrift(en)

der/des Prüfer(s)

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:



**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**Lösungsbogen**

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer:

**– Ende des LÖSUNGSTEILS –**